

Lebenslicht



Ökumenisches
Hausgebet
im Advent

10. Dezember 2018

Lebenslicht

Die christlichen Kirchen in Baden-Württemberg laden am **Montag 10. Dezember 2018 um 19.30 Uhr** mit Glockengeläut zum Ökumenischen Hausgebet im Advent ein. Für viele ist das Hausgebet zu einer guten Gewohnheit in den Tagen vor Weihnachten geworden.

Haben Sie Mut, Ihre Nachbarn, Freunde und Bekannte – oder auch Ihnen weniger vertraute, noch fremde Personen – einzuladen, um gemeinsam zu feiern! Ein adventlich geschmückter Raum und die Bereitschaft einer Person, das Hausgebet zu leiten, sind gute Voraussetzungen für ein gelingendes Zusammensein.

Dieses Heft, das für alle bereit liegen sollte, ist ein Vorschlag zur Gestaltung des Hausgebets. Die Lesungen werden nach Absprache auf möglichst viele Mitfeiernde verteilt. Wo es möglich ist, kann der Gesang mit Musikinstrumenten begleitet werden. Das Hausgebet bietet auch Anregungen für andere adventliche Andachten und Gottesdienste in Kirchen und Gemeinden.

Eröffnung

Am Adventskranz werden zwei Kerzen entzündet.

Eine/r: Wir sind heute zum Ökumenischen Hausgebet im Advent zusammengekommen. Wir feiern im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Alle: Amen

Lied

O Heiland, reiß die Himmel auf
(EG 7, 1.2.4–5; GL 231; EM 141)

2. *O Gott, ein' Tau vom Himmel gieß,
im Tau herab, o Heiland, fließ.
Ihr Wolken, brecht und regnet aus
den König über Jakobs Haus.*
4. *Wo bleibst du, Trost der ganzen Welt,
darauf sie all ihr Hoffnung stellt?
O komm, ach komm vom höchsten Saal,
komm, tröst uns hier im Jammertal.*
5. *O klare Sonn, du schöner Stern,
dich wollten wir anschauen gern;
o Sonn, geh auf, ohn deinen Schein
in Finsternis wir alle sein.*

1. O Hei - land, reiß die Him - mel auf,
he - rab, he - rab vom Him - mel lauf,
reiß ab vom Him - mel Tor und Tür,
reiß ab, wo Schloss und Rie - gel für.

Psalm und Gebet

Wir beten gemeinsam im Wechsel mit Worten aus **Psalm 34**.

Ich will den Herrn allezeit preisen;
immer sei sein Lob in meinem Mund.

Meine Seele rühme sich des Herrn;
die Armen sollen es hören und sich freuen.

Preist mit mir die Größe des Herrn,
lasst uns gemeinsam seinen Namen erheben!

Ich suchte den Herrn und er gab mir Antwort,
er hat mich all meinen Ängsten entrissen.

Die auf ihn blickten, werden strahlen,
nie soll ihr Angesicht vor Scham erröten.

Da rief ein Armer und der Herr erhörte ihn
und half ihm aus all seinen Nöten.

Der Engel des Herrn umschirmt, die ihn fürchten,
und er befreit sie.

Kostet und seht, wie gut der Herr ist!
Selig der Mensch, der zu ihm sich flüchtet!

Kommt, ihr Kinder, hört mir zu!
Die Furcht des Herrn will ich Euch lehren!

Meide das Böse und tu das Gute,
suche Frieden und jage ihm nach!

Die Augen des Herrn sind den Gerechten
zugewandt, seine Ohren ihrem Hilfeschrei.

Das Angesicht des Herrn richtet sich gegen
die Bösen,
ihre Andenken von der Erde zu tilgen.

Die aufschrien, hat der Herr erhört,
er hat sie all ihren Nöten entrissen.

Nahe ist der Herr den zerbrochenen Herzen
und dem zerschlagenen Geist bringt er Hilfe.

Viel Böses erleidet der Gerechte,
doch allem wird der Herr ihn entreißen.

Alle: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und
dem Heiligen Geist. Wie im Anfang, so auch
jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen

Eine! Ewiger Gott, wir danken Dir, dass Du
die Schreie von bedrückten Menschen hörst
und dir unsere Ängste nicht egal sind. Danke,
dass Du Menschen, die zu zerbrechen drohen,
nahe bist und ihnen aufhilfst.

Wir suchen Frieden und schaffen es oft nicht,
ihn zu bewahren. Das Böse zu meiden fällt
uns schwer, und das Gute tun wir viel zu
selten. Deshalb ist so viel Unrecht und Leid
in unserer Welt.

Lass uns unseren Teil dazu beitragen, dass
Friede und Gerechtigkeit wie ein Lichtstrahl
das Dunkle in unserer Welt durchbrechen.
Danke, dass dein Sohn Licht und Frieden in
unser Leben bringt.

Alle: Amen

Lied *Wie soll ich dich empfangen* (EG 11,1.5.[6.8.]10)

1. Wie soll ich dich empfangen und
o aller Welt Verlangen, o

1. wie begegn ich dir,
meiner See len Zier?

O Je-su, Je-su, setze

mir selbst die Fackel bei,

da-mit, was dich ergötze,

mir kund und wissend sei.

5. *Nichts, nichts hat dich getrieben /
zu mir vom Himmelszelt
als das geliebte Lieben, /
damit du alle Welt
in ihren tausend Plagen /
und großen Jammerlast,
die kein Mund kann aussagen, /
so fest umfassen hast.*

10. *Er kommt zum Weltgerichte: /
zum Fluch dem, der ihm flucht,
mit Gnad und süßem Lichte /
dem, der ihn liebt und sucht.
Ach komm, ach komm, o Sonne, /
und hol uns allzumal
zum ewgen Licht und Wonne /
in deinen Freudensaal.*

Zum Bild

*Wir betrachten
miteinander das Bild auf der Vorderseite
und teilen unsere Beobachtungen mit.*

Das Bild trägt den Titel „Keimzelle des Lebens“. Es wurde 2007 von der Stuttgarter Künstlerin Hilde Reiser in Acrylfarben auf Papier gemalt. Hilde Reiser wurde 1929 in Füssen im Allgäu geboren. Sie entstammt einem katholischen Umfeld, das der Nationalsozialismus während ihrer Kindheit nicht unterdrücken konnte. Sie ist mit den traditionellen Bildern der christlichen Ikonographie aufgewachsen. Im Studium der Malerei und Bildhauerei an den Kunstakademien München und Stuttgart hat sie gelernt, ihre inneren Bilder in stimmigen Kompositionen auszudrücken. Sie hat verschiedene Techniken erlernt und den bewussten Einsatz der Farbe. So hat sie im Laufe ihres Künstlerlebens einen eigenen Stil entwickelt.

Am meisten fällt in den Arbeiten von Hilde Reiser die Farbe auf. Sie ist es, die den unmittelbaren Eindruck ihrer Bilder prägt. Die Farben rufen beim Betrachter Emotionen hervor und legen inhaltliche Interpretationen nahe. Sie sind so gesetzt, dass sie transparent erscheinen, eine Tiefendimension sichtbar machen und das Bildgeschehen dreidimensional werden lassen. Dies erreicht Hilde Reiser durch eine besondere Technik: Sie trägt mehrere Schichten mit verschiedenen Farben auf und wäscht tiefer liegende wieder heraus, ohne die obersten Schichten ganz zu tilgen. Auf diese Weise klappt die Zweidimensionalität der Malfläche zu einem Tiefenraum auf. So sehen wir, was in der Tiefe geschieht, wo das Licht die Finsternis erhellt.

Hilde Reiser orientiert sich stark an der christlichen Ikonographie, greift aber einige wenige Motive heraus, die sie immer wieder meditiert und verändert. Eins dieser Themen ist Weihnachten, die Geburt Jesu.

Das Bild „Keimzelle des Lebens“ will den Betrachter darauf stoßen, dass mit dem Dunkel nicht Schluss ist, sondern dass es dahinter weitergeht. Hinter dem Dunkel kommt Licht, hinter dem Tod Leben, hinter dem Leid Freude. Das ist gelebter Glaube. Die Künstlerin setzt nicht nur angelerntes Wissen um. Alles ist durchlebt und durchlitten und auf der Grundlage des eigenen Lebens durchleuchtet.

Unser Titelbild zeigt das in Windeln gewickelte Kind im Zentrum. Es ist von lichtem Gelb hinterfangen, das seinen Ursprung oben hat: Ein keilförmiger Lichtstrahl stößt durch den dunklen Hintergrund in die Mitte der Kreisfläche vor. Sie wird von Tausenden kleiner Menschengestalten in verschiedenen Farben gebildet – ohne Zweifel ein Symbol für unsere Erde mit ihren Milliarden Menschen. Das von Licht umhüllte Kind ist ihre Mitte. Viele Menschen richten sich nach diesem Licht aus. Andere scheinen es abzulehnen:

Das Licht kam in die Welt, aber die Seinen nahmen es nicht auf. Allen aber, die ihn aufnahmen, gab er Macht, Kinder Gottes zu werden, allen, die an seinen Namen glauben (vgl. Johannes 1,11–12).

Weil Gott in tiefs-ter Nacht er-schie-nen,
kann uns-re Nacht nicht trau-rig sein!
1. Der im-mer schon uns na-he war,
stellt sich als Mensch den Men-schen dar.

Lied *Weil Gott in tiefster Nacht
erschienen (EG 56, 1–3; GL 760; EM 157)*

2. *Bist du der eignen Rätsel müd?
Es kommt, der alles kennt und sieht!
Refrain*
3. *Er sieht dein Leben unverhüllt,
zeigt dir zugleich dein neues Bild.
Refrain*
-

Schriftlesung

Johannes 1, 5,9–14

Das Licht leuchtet in der Finsternis und die Finsternis hat es nicht erfasst. ... Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, kam in die Welt. Er war in der Welt und die Welt ist durch ihn geworden, aber die Welt erkannte ihn nicht. Er kam in sein Eigentum, aber die Seinen nahmen ihn nicht auf. Allen aber, die ihn aufnahmen, gab er Macht, Kinder Gottes zu werden, allen, die an seinen Namen glauben, die nicht aus dem Blut, nicht aus dem Willen des Fleisches, nicht aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind. Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt und wir haben seine Herrlichkeit geschaut, die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater, voll Gnade und Wahrheit.

Meditation

Eltern sagen manchmal: „Unser Baby hat das Licht der Welt erblickt.“ Ein Mensch erblickt das Licht der Welt – stimmt das überhaupt? Im Bauch der Mutter ist es dunkel. Noch ist nicht ganz erforscht, wie das Sehen sich im Mutterleib entwickelt. Ab der 16. Schwangerschaftswoche kann ein Embryo zwar die Augen bewegen. Auch belegen Studien, dass eine Taschenlampe, die den Bauch der Mutter bestrahlt, vom Embryo als Reiz wahrgenommen wird. Farben sehen Kinder aber erst zwei Monate nach der Geburt. Es wird zwar heller,

farbenfroher, wenn ein Kind die schützende Höhle der Gebärmutter verlässt. Doch ist diese Welt, in die Kinder hineingeboren werden, tatsächlich hell?

In der dunklen Jahreszeit vermissen wir das Licht. Viele sehnen sich nach Wärme und Geborgenheit, Klarheit und Helligkeit, wo immer ein Licht aufstrahlt. Aber unsere Welt ist im 21. Jahrhundert nicht heller geworden, obwohl wir viele künstliche Lichtquellen entwickelt haben. Weder die Kerzen in der Adventszeit noch das grelle LED-Licht der Weihnachtsdekorationen können Sorgen und Ängste einfach vertreiben, die sich wie dunkle Schatten auf unsere Seele legen. Vielmehr scheint es, dass immer neue Dimensionen der Dunkelheit entstehen. Denken wir nur an das „Darknet“ (dunkles Internet) in der digitalen Welt, das Menschen in die Finsternis hineinzieht und darin gefangen hält. Wo findet man das Licht des Lebens? Wo finde ich ein Licht, das Lebenskraft und Lebensmut in der Welt aufstrahlen lässt? Hilde Reiser gibt mit ihrem Bild eine Antwort: Es kommt von oben. Die Lichtquelle ist nicht zu sehen. Aber das Licht strahlt wie ein Scheinwerfer von oben hinein in den Kreis. Es rückt ein Kind in den Blick. Der Evangelist Johannes hat es so beschrieben: „Das Licht leuchtet in der Finsternis. Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, kam in die Welt!“

Wenn ein Kind geboren wird, weckt es neuen Lebensmut. Wenn ein neuer Mensch heranwächst, fangen Eltern an, neu das Leben zu entdecken. Sogar werdende Großeltern wenden sich ganz neu dem Leben zu, wenn sie ein Enkelkind auf seinem Weg ins Leben beobachten dürfen. Sie fangen an, sich neu zu freuen, zu hoffen und etwas zu erwarten. Wie viel mehr kann das Kind in der Krippe neue Hoffnung wecken! In diesem Kind kommt der Schöpfer selbst, der Ursprung allen Lichts hinein in unsere Welt. Er bringt etwas, das die Welt sich nicht selbst geben kann. Gottes Licht wärmt und weitet den

Horizont. Es eröffnet eine neue Sicht auf die Welt und zeigt: Es gibt mehr als das, was wir sehen und wahrnehmen. Es weist hin auf die Ewigkeit, wo Gottes Herrlichkeit alles überstrahlt. Das Licht des Kindes schenkt aber auch eine neue Sicht auf die Menschen, die neben und mit uns in dieser Welt leben. Je stärker wir einander in den Blick nehmen, umso mehr werden wir uns als Gemeinschaft wahrnehmen, die schützt und nährt wie eine Plazenta.

Wer das Licht der Welt erblicken will, muss auf Jesus schauen: Das Kind, in Windeln gewickelt, bringt Licht in die Welt. Jesus lässt Gottes Schöpferkraft aufstrahlen. Wo man ihm Raum gibt, breiten sich Wärme und Licht aus. Jesus ist Gottes Antwort auf unseren Hilfeschrei. Mitten in der Finsternis leuchtet er und bringt Rettung in großer Not. Er hat die Nacht der Schuld und des Todes besiegt. Bleiben wir in der Adventszeit nicht bei den Lichtern stehen. Suchen wir Jesus, das wahre Licht, das Lebenslicht.

1. Ein Licht geht uns auf
in der Dunkelheit, durchbricht die Nacht
und erhellt die Zeit.
Licht der Liebe, Lebenslicht.
Gottes Geist verlässt uns nicht.
Licht der Liebe, Lebenslicht,
Gottes Geist verlässt uns nicht.

Lied

Ein Licht geht uns auf
(EG 555, 1–3; EM 257, 1–3)

Alternative: Weil Gott in tiefster Nacht erschienen (EG 56, 4–5; GL 760; EM 157)

2. *Ein Licht weist den Weg,
der zur Hoffnung führt,
erfüllt den Tag, dass es jeder spürt.*
Refrain
3. *Ein Licht macht uns froh,
wir sind nicht allein,
an jedem Ort wird es bei uns sein.*
Refrain

Fürbitten

*abwechselnd oder
reihum von Einzelnen gesprochen.*

Bitruf – *gemeinsam gesungen/gesprochen:*

Strahlen brechen viele aus einem Licht.

Unser Licht heißt Christus.

Strahlen brechen viele aus einem Licht,
und wir sind eins durch ihn. (EG 268, 1)

Eine/r: Herr, unser Gott, in unserer Welt herrscht so viel Dunkelheit. Kriege, Konflikte, Hass und Elend scheinen alles Licht zu verschlucken. Hilflos irren Menschen umher, weil sie nicht mehr wissen, wer die Wahrheit sagt und welche Richtung sie einschlagen sollen. Durch deinen Sohn Jesus Christus bringe Licht und Orientierung in unser Leben und in diese Welt. Wir rufen zu Dir:

Alle: Bitruf

Eine/r: Du schenkst uns das Leben. Durch dich bekommen wir Hoffnung, die trägt und hält. Du vertreibst alle Finsternis und alles Unheil. Durch die Geburt deines Sohnes keimt neues Leben auf, das stärker ist als alles Zerstörerische und alle Schuld. Wir bitten dich, vergib uns unser Versagen und unsere Zweifel. Wir rufen zu Dir:

Alle: Bitruf

Eine/r: Gerechter, heiliger Gott, du siehst, wie viele Menschen Bosheit, Macht und Willkür ausgeliefert sind. Mächte wirken unter uns Menschen, die so vieles vernichten, was Du gut und lebenswert erschaffen hast. Hilf uns, dass wir deine gute Schöpfung bewahren und für alle Menschen, Tiere und Pflanzen genügend Lebensraum erhalten. Lass uns Leben schützen. Wir rufen zu Dir:

Alle: Bitruf

Eine/r: Barmherziger Gott, du bist in deiner Liebe so groß, dass Du deinen Sohn in diese Welt gesandt hast, damit wir durch seine Worte erkennen, woher uns Halt und Lebenssinn aufleuchtet. Hilf uns, dass sein Lebenslicht

unser Leben erhellt und wir deine Zuwendung spüren. Wir rufen zu dir:

Alle: Bitruf

Eine/r: Danke für die Kraft deines Lichtes, die alle Finsternis vertreibt. Lass es hell werden in unserem Leben. Hilf uns, dein Lebenslicht weiterzugeben, damit Menschen zu dir finden und frei werden. Lass uns die Macht deiner Herrlichkeit sehen und erkennen, dass nicht die Finsternis das letzte Wort behält, sondern dein Licht und das Leben. Gemeinsam beten wir mit den Worten Jesu:

Vaterunser

Lied O komm, o komm, du Morgenstern
(EG 19,1–3; EM 144)

1. O komm, o komm, du Mor - gen - stern,
lass uns dich schau - en, un - sem Herrn.
Ver - treib das Dun - kel uns - rer Nacht
durch dei - nes kla - ren Lich - tes Pracht.
2. O komm, du Sohn aus Davids Stamm,
du Friedensbringer, Osterlamm.
Von Schuld und Knechtschaft
mach uns frei
und von des Bösen Tyrannei.
Refrain
3. O komm, o Herr, bleib bis ans End,
bis dass uns nichts mehr von dir trennt,
bis dich, wie es dein Wort verheißt,
der Freien Lied ohn Ende preist.
Refrain

Segen

Eine/r: Wir bitten Gott um seinen Segen: Der Herr segne uns und behüte uns. Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf uns und schenke uns Frieden. So segne uns Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Alle: Amen.

1. V: O komm, o komm, du Mor - gen - stern,
lass uns dich schau - en, un - sem Herrn.
Ver - treib das Dun - kel uns - rer Nacht
durch dei - nes kla - ren Lich - tes Pracht.
A: Freut euch, freut euch, der Herr ist nah.
Freut euch und singt Hal - le - lu - ja.

TRAGE DIE ABGE-
BILDETEN BEGRIFFE
IN DIE PASSENDEN
KÄSTCHEN EIN.
BEI RICHTIGEM
EINTRAG IST DIE
LÖSUNG IM DICK
UMRANDETEN
TEIL VON OBEN
NACH UNTEN ZU
LESEN.



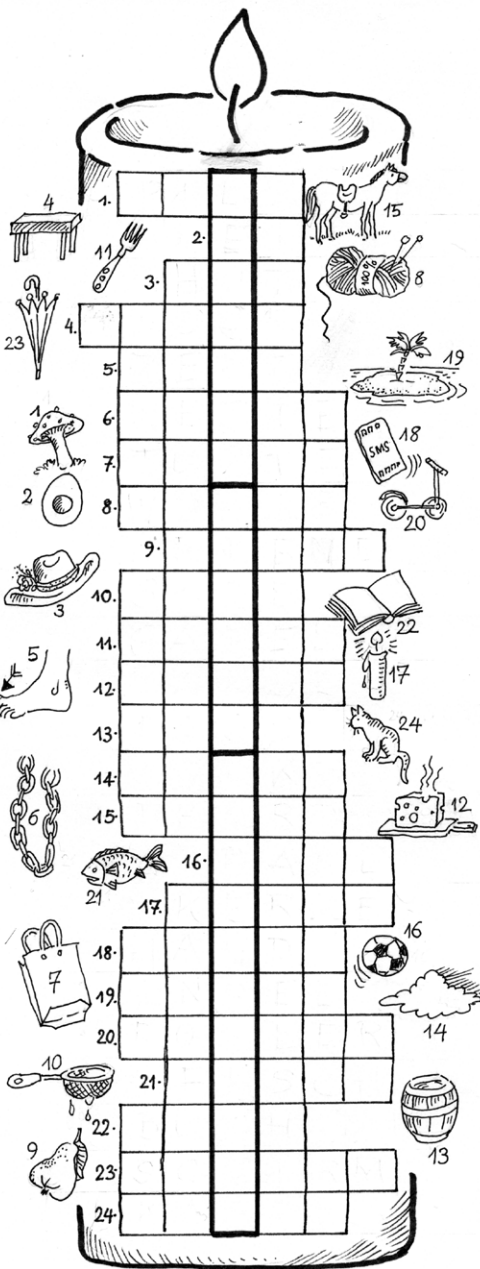
Advents- Rätsel



LEUCHTE, LIEBES
LEBENS LICHT

LÖSUNG :

- 1. PILZ
- 2. EI
- 3. HUT
- 4. TISCH
- 5. KETTE
- 6. TUETE
- 7. WOLLE
- 8. GABEL
- 9. BIRNE
- 10. SIEB
- 11. FASS
- 12. KÄSE
- 13. WOLKE
- 14. FLEISCH
- 15. FLEISCH
- 16. FLEISCH
- 17. FLEISCH
- 18. FLEISCH
- 19. FLEISCH
- 20. FLEISCH
- 21. FLEISCH
- 22. FLEISCH
- 23. FLEISCH
- 24. FLEISCH



Impressum

Herausgegeben von der

ACK

Arbeitsgemeinschaft
Christlicher Kirchen
in Baden-Württemberg

Erstellt von einer ökumenischen Arbeitsgruppe
in Benningen, Reutlingen, Rottenburg.

Titelbild: Hilde Reiser, Keimzelle des Lebens

Kinderseite: Dorothea Layer-Stahl, Winnenden

Lieder: Evangelisches Gesangbuch, Gotteslob,

Gesangbuch der Evangelisch-methodistischen Kirche

Satz: leporello-company.de

Druck: Gmähle-Scheel Print-Medien GmbH, Esslingen

Bibelzitate nach der Einheitsübersetzung

(© Katholische Bibelanstalt, Stuttgart)